

II. Die Blindenfürsorge.

Im Berichtsjahre sind aus der Provincial-Blindenanstalt in Düren im Herbst 6, zu Ostern 15 Zöglinge als ausgebildet entlassen worden. Von den männlichen sind 4 Bürstenbinder, 1 Bürstenmacher und Musiker, 1 Stuhlflechter und Klavierstimmer, 5 Korbmacher, 1 Klavierstimmer, 2 Musiker; die Mädchen haben die üblichen weiblichen Handarbeiten, einige auch das Stuhlflechten erlernt. Alle erhielten bei der Entlassung außer ihrem Arbeitsverdienst seitens des Vereins zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz ein Geschenk von je 30 M., meist in Arbeitsmaterial und Werkzeug, außerdem eine Schreibtischplatte für Punkt- und Flachschrift, einen Taschenschreibapparat für Brailleschrift und ein Reliefbuch. Ein Klavierstimmer ist zur weiteren Ausbildung in eine Frankfurter Pianofortefabrik eingetreten, die übrigen suchen in der Heimath die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu verwerthen.

Der schriftliche Verkehr mit den Entlassenen war ein reger. In 204 Fällen wurde durch Vermittelung der Anstalt in Düren Arbeitsmaterial zu Einkaufspreisen auf längere Zahlungsziele geliefert, 17 Entlassene sandten fertige Waaren der Anstalt zum Verkauf; umgekehrt wurden in 65 Fällen fertige Waaren von der Anstalt an ehemalige Zöglinge geliefert.

40 frühere Zöglinge suchten die liebgewonnene Bildungsstätte auf, um sich zu erholen oder auch um eine neue Arbeit zu erlernen.

Die Erträge des Unterstützungsfonds für entlassene Blinde (Unter-Stat C der Provincial-Blindenanstalt) im Betrage von 4820 M. sind durch Vermittelung des Vereins zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz bestimmungsgemäß verwandt worden. Wegen der Geschäfte des Vereins, welche durch den Landeshauptmann als Vorsitzenden und seit dem Tode des langjährigen Schriftführers, Schulrath Mecker, durch den Blindenlehrer a. D. Hett als Schriftführer besorgt werden, wird auf den Geschäftsbericht des Vereins Bezug genommen.

M. Angelegenheiten der Provincial-Hebammenlehranstalt zu Köln.

1. Statistik der Kranken und Wöchnerinnen.

	Operirte z.	Schwangere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwillings- geburten
Am 1. April 1898 waren vorhanden . . .	8	37	24	24	—	—
Im Berichtsjahre kamen hinzu	135	1246	1170	1178	1170	8
Mithin waren überhaupt aufgenommen . . .	143	1283	1194	1202	1170	8
Von den zur Operation aufgenommenen Personen wurden geheilt entlassen	138	—	—	—	—	—
Von den 1283 Schwangeren wurden entbunden 1170	—	1261	—	—	—	—
traten unentbunden aus 91	—	—	1131	985	—	—
Von den 1194 Entbundenen und 1202 Kindern wurden entlassen	—	—	13	167	—	—
Von den überhaupt Aufgenommenen starben .	3	—	—	—	—	—
Summe des Abgangs	141	1261	1144	1152	—	—
Demnach verblieben über den 31. März 1899 hinaus	2	22	50	50	—	—

Heimath, Religion und Familienverhältnisse.

Von den Aufgenommenen waren

auss dem Regierungsbezirk Aachen	58
" " " Coblenz	24
" " " Düsseldorf	165
" " " Trier	13
" " " Köln	185
" " Stadtbezirk Köln	983
" " anderen Bezirken	22
Summe	1450;

katholisch	1175	verheirathet	553
evangelisch	265	verwittwet	14
israelitisch	10	geschieden	—
Summe	1450;	ledig	883
		Summe	1450.

Geburten.

Von den 1178 Kindern wurden geboren:

lebend	1058
bei der Geburt sterbend	42
vor der Geburt gestorben	78
Summe	1178.

2. Schülerinnen.

Am 4. Oktober 1897 begann ein neunmonatiger Lehrkursus mit 40 Schülerinnen. Die Prüfung derselben wurde im Juni 1898 abgehalten. Die Prüfungskommission bestand aus dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schlegteudal aus Aachen, dem Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Schulz aus Coblenz und dem Direktor Dr. Frank.

Aus dem Regierungsbezirk Aachen waren	4
" " " Coblenz "	10
" " " Düsseldorf "	8
" " " Köln "	5
" " " Trier "	13 Schülerinnen.

An der Prüfung nahmen außerdem 2 Externe theil.

Hier von bestanden das Examen mit „sehr gut“ 13, „gut“ 18, „genügend“ 10. Eine bestand nicht.

Ein zweiter Lehrkursus begann am 7. Februar 1898 und endigte Ende Oktober 1898.

An dem Kursus nahmen theil:

Schülerinnen aus dem Regierungsbezirk Aachen	8
" " " Coblenz	1
" " " Düsseldorf	9
" " " Köln	9
" " " Trier	10.

Die Prüfung dieser Schülerinnen und einer Externen fand am 26. und 27. Oktober 1898 unter dem Vorsitze des Regierungs- und Medizinalraths Dr. Meyhöfer aus Düsseldorf statt. Derselben wohnten ferner bei der Königl. Kreisphysikus Dr. Wiesel aus Merzig und der Anstaltsdirektor.

Von den Schülerinnen haben das Examen bestanden mit „sehr gut“ 12, „gut“ 19, „genügend“ 7.

Während des Berichtsjahres sind außerdem in der Anstalt 12 Wochenbett-Wärterinnen zur Ausbildung aufgenommen worden.

3. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem Speiseetat in 3 Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse, die Verpflegung der in Freistellen aufgenommenen Personen in der III. Klasse, der Schülerinnen in der II. Klasse.

Es wurden im Statsjahre verpflegt:

18 Pensionäre	I. Klasse mit zusammen	. . . . .	280	Verpflegungstagen
170	"	II. " " "	. . . . .	1 901 "
566	"	III. " " "	. . . . .	12 530 "
210 Personen	waren im Genusse von Freistellen mit	. . . . .	5 451	"
486	"	sind auf Grund Vertrags mit der Stadt Köln		
	verpflegt worden und zwar unter Einrechnung von			
	3300 freien Verpflegungstagen an	. . . . .	8 136	"
Summe	1450 Personen mit zusammen	. . . . .	28 298	Verpflegungstagen.

4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand unter den Schwangeren war im Ganzen befriedigend.

Vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 fanden 1170 Geburten statt; außerdem wurden während dieser Zeit 135 Kranke behandelt, die an den Folgen früher überstandener Geburten oder Aborte litten. In 189 Fällen war Kunsthilfe nothwendig; in 26 Fällen mußten Schwangere nach beendiger Geburt wegen geschlechtlicher Erkrankungen zc. dem Hospital zur Behandlung überwiesen werden.

Es starben 16 Frauen; darunter 3 Frauen an den Folgen der Operation.

Von den Kindern starben 45 während der Geburt und 72 nach der Geburt. Außerdem kamen 20 Aborte und 30 todtfaule Früchte vor.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im Allgemeinen recht gut; eine Erkrankung an Scharlachfieber kam vor, die Schülerin wurde ins Hospital aufgenommen.

5. Antisepsis.

Zur Desinfektion wurde $\frac{1}{2}$ —2% ige Lysollösung, dann Sublimat und Alkohol benutzt.

6. Poliklinik.

In der poliklinischen Sprechstunde wurde 582 Patientinnen Rath und Hilfe gewährt. Zwei Schülerinnen und eine Wärterin erhalten hier in wechselnder Reihenfolge ihre Anleitung.

In der poliklinischen Ambulanz wurden 635 Geburten beobachtet. Das Wochenbett verlief fast in allen Fällen günstig. Unter den Wöchnerinnen kamen 4 Todesfälle vor. 91 Geburten mußten durch Kunsthilfe beendet werden.

7. Anstaltspersonal.

Am 1. Mai 1898 trat die Wirthschafterin Frau Erftamp aus, an ihre Stelle trat Frau Buller.

8. Bauwesen.

Die etatsmäßigen Mittel wurden zu Baureparaturen verwendet und mußten um den Betrag von 1531 M. 34 Pf. überschritten werden. Ein neues Leichenhaus wurde errichtet und wird nunmehr dem Gebrauche übergeben werden.

9. Unterstützungen an Hebammen.

Unterstützungen aus dem Hebammen-Unterstützungsfonds wurden an 91 bedürftige Hebammen im Gesamtbetrage von 1822 M. 46 Pf. gezahlt.

10. Hebammen-Nachprüfungen.

Hebammen-Nachprüfungen wurden durch den Anstaltsdirektor vorgenommen:

am 6. Juni 1898 in Urft,	am 10. August 1898 in Prüm,
„ 21. Juli „ „ Jülich,	„ 5. Oktober „ „ M.-Glabbad,
„ 25. „ „ „ Trarbach,	„ 7. „ „ „ Solingen,
„ 5. August „ „ Düsseldorf,	„ 8. „ „ „ Dpladen.

11. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabschlusses sind folgende:

A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		M.	Pf.	M.	Pf.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	387	54	360	63
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 930	—	1 911	83
	Summe	2 317	54	2 272	46
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	1. Zu Prämien für Schülerinnen	150	—	150	—
	2. „ „ „ Hebammen	300	—	300	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 867	54	1 822	46
	Summe	2 317	54	2 272	46
Abschluß.					
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	—	—	2 272	46
	Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt	—	—	2 272	46
	Gleichen sich aus.				

B. Für die Hebammenlehranstalt.

Titel	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		„	„	„	„
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	9	60
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen, Wärterinnen zc.	44 000	—	58 562	—
	2. Pflegekostenbeiträge von Schwangeren und Wöchnerinnen	15 000	—	21 237	51
II.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	100	—	211	76
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	42 100	—	41 672	55
	Summe	101 200	—	121 693	42
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	3	60
I.	Befolgungen	10 292	—	10 362	—
II.	Audere persönliche Ausgaben	6 510	—	6 652	20
III.	1. Beföstigung	38 000	—	50 522	58
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere, Wöchnerinnen und deren Kinder	400	—	184	—
	3. Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	3 400	—	3 426	74
	4. Reinigung	6 000	—	5 093	82
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien	2 000	—	3 964	55
	6. Heizung	4 600	—	5 348	28
	7. Beleuchtung	5 100	—	6 237	93
	8. Für das anatomische Kabinet	400	—	192	80
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, ärztliche Instrumente zc.	5 500	—	7 423	72
	10. Bibliothek	600	—	600	—
	11. Unterhaltung der Gebäude einschl. des Neubaus des Leichenhauses	4 200	—	6 274	50
	12. Steuern und sonstige Abgaben	1 600	—	1 604	30
	13. Für Bestellung und Unterhaltung des Anstaltsgartens	200	—	196	—
	14. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	12 398	—	13 606	40
	Summe	101 200	—	121 693	42
Abschluß.					
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	—	—	121 693	42
	Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt	—	—	121 693	42
	Gleichen sich aus.				